

<https://www.contra-magazin.com/2017/02/frankreich-im-buergerkrieg-merkel-migranten-an-vorderster-front/>



Frankreich im Bürgerkrieg. Bild: Screenshot Youtube

Frankreich im Bürgerkrieg: Merkel-Migranten an vorderster Front

in [Contra-Punkt](#), [Contra-Spezial](#) 19. Februar 2017

Frankreich in Kriegsrecht und Bürgerkrieg. Der Aufstand tausender gewalttätiger Migranten hat sich auf über 20 Städte ausgeweitet. Mittlerweile sind 125.000 Soldaten, die Hälfte der Armee, auf die eigenen Straßen abkommandiert. Zudem sind die Regeln für den Schusswaffengebrauch der Sicherheitskräfte gelockert worden.

Von Viribus Unitis

Die Migranten-Banden sind zwischenzeitlich bewaffnet, militärisch in "Einheiten" strukturiert, und auch so vorgehend. Die Migranten-Banden, sich selbst partiell "Migranten (Etranger)- Resistance" nennend, gehen mit Molotowcocktails und selbstgebaute Waffen auf Polizisten und Soldaten los.

Auch Touristen sind betroffen. Ein Bus mit Touristen aus Süd-Korea ist mitten in eine Schlacht zwischen Migranten-Aufständischen und Sicherheitskräften geraten – die Touristen konnten in Sicherheit gebracht werden – hatten aber eine spannende halbe Stunde – Nervenkitzel pur!

Im Rahmen der seit 2016 laufenden "[Operation Sentinelle](#)" werden von der französischen Regierung 10.500 Soldaten im Inland eingesetzt, davon 6500 in Paris. Das ist der größte Militäreinsatz den Frankreich weltweit durchführt. Die zweitgrößte Militäroperation ist die seit August 2014 laufende "[Operation Barkane](#)" mit nur 4.000 französische Soldaten im Einsatz. Das Einsatzgebiet dort umfasst aber halb Westafrika (Fläche von mehr als dem Siebenfachen des französische Staatsgebietes).

In über 20 Städten und Regionen Frankreichs – Nantes, Rouen, Lille und andere – sind mittlerweile Aufstände der "[Migranten- Resistance](#)" ausgebrochen. Um die Situation auch nur einigermaßen im Griff zu halten, hat Frankreich die Regeln für den Schusswaffengebrauch der Sicherheitskräfte, also

für Militär und Polizei, [geloockert](#).

Aus allen Teilen Frankreichs werden Militärs mittlerweile zusammengezogen. Das Dritte Marine Infanterie-Regiment ist normalerweise in Südfrankreich, in Carcassonne stationiert, macht aber nun in Paris einen Wach-, Sicherungs- und Kampfdienst. Wobei man nun schon vorsichtig geworden ist mit den Militärverlegungen, weil scheinbar das Migranten-Oberkommando über die Militärbewegungen präzise informiert ist.

Überall dort wo Militär mehr oder weniger ganz abgezogen wird, also eine ganze Einheit abgezogen wird, eine Kaserne geleert wird, entsteht kurz nachher ein Migranten-Aufstand. Diese Methode, also auf Lücke zu gehen, scheint sich beim Migranten-Oberkommando als wirkungsvoll herausgestellt zu haben. Überall dort wo Militär abgezogen wurde, um wo anders die Lage in den Griff zu kriegen, flammt dann ein Aufstand auf. Man scheint genau Informationen darüber zu haben, welche Militäreinheiten wie und wo abgezogen werden. Nun geht das französische Heeres-Oberkommando dazu über, Einheiten nur mehr partiell abzuziehen bzw. Einheiten zu verlegen.

Mittlerweile ist ein Kampf um Paris entflammt. Die Pariser Vororte Aulnay-Sous-Bois, Aulnay, Argenteuil, Bobigny und Tremblay-en-France, die östlich von Paris gelegen sind, sind das Zentrum im Großraum Paris. Der betroffenen Bezirk Saint-Seine-Denise liegt zwischen Paris und dem Flughafen Charles De Gaulle. Der Bezirk ist scheinbar völlig außer Kontrolle, und die Sicherheitskräfte haben dort offensichtlich keinen Zugriff mehr. Man bemüht sich nun das Übergreifen des Aufstandes auf Paris selbst zu verhindern. Im Rahmen des 18. Buttes- Montmartre, 19. Buttes Chaumont und 20. Menilmontant Arrondissements soll eine Art "Maginot- Linie" gegen den Aufstands-Bezirk Saint-Seine-Denise entstehen, wie ein hoher französischer Armee- General der Zeitung "[The Gurardian](#)" erklärte. <https://youtu.be/HGPyRvSOgV4>

Deutsche Medien verschweigen die Ereignisse weitgehend. Das hat auch seinen Grund. An forderster Migranten-Front kämpfen Migranten mit Mehrfach-Identitäten aus Deutschland. Die Polizei nimmt Migrant X fest, der sich mit deutschen Papieren als Hr. Y ausweist, lässt ihn weil er Ersttäter ist wieder laufen. Der Migrant wird am nächsten Tag wieder gefasst – zeigt seinen weiteren deutschen Ausweis vor, der ihn als Hr. Z ausweist – und wird wieder freigelassen. Man erinnere sich, der Weihnachtsmarkt-Attentäter von Berlin, ein aus Tunesien stammender Asylbewerber, hatte 14 Identitäten. Die französische Polizei ist auf verlorenem Posten – wegen der deutschen Mehrfach-Identitäten.

Deutschland schickt also seine Mehrfach-Identitäten-Migranten nach Frankreich, damit die dort in Rahmen der "Migranten-Resistance" einen Aufstand produzieren. Irre, aber funktioniert, wie die Realität zeigt.

Seehofers Vorschlag den Mehrfach-Identitäten mit einem Identifizierungsprogramm entgegenzutreten lehnt Merkel vehement ab. Die Idee ist denkbar einfach. Die Migranten-Fotos (alles standardisierte Biometrie-Passfotos) und die Fingerabdrücke sollten als Referenzdaten in einem Computervergleich abgeglichen werden. Man würde am Freitag die Datenanalyse starten, über das Wochenende würde der Computer laufen, und am Montag hätte man sämtliche Mehrfach-Identitäten identifiziert. Diese Daten müsste man konsequent bearbeiten und innerhalb eines Monats hätte man mehr oder weniger fast alle Mehrfach-Identitäten zu einer Einfach-Identität zusammengeführt.

Grundsätzlich steht die deutsche Regierungs-Seite diesen Kriegszuständen in Frankreich positiv gegenüber. Sind sie doch eine Blaupause für das, was in Deutschland noch kommen könnte. Der Kriegszustand, den Frankreich unter dem Namen Ausnahmezustand hat, sollte ja auch Deutschland beglücken.

Das geht am besten, in dem man eine Destabilisierung Frankreichs herbeiführt, und die dortigen instabilen Zustände nach Deutschland zurückschwappen lässt um dann ... naja, da geht dann viel.